

Berufungen

Der Minister für Hochschulwesen hat mit Wirkung vom 1. 9. 1976 folgende Hochschuldozenten berufen:

Sektion Wirtschaftswissenschaften
 Dr. rer. oec. Roland Stierer, Politische Ökonomie des Sozialismus
 Sektion Afrika-Nahostwissenschaften
 Dr. phil. Klaus Ernst, Marxistisch-leninistische Soziologie
 Wissenschaftliche Abteilung Hochschulmethodik
 Studienrat Dr. paed. Walter Jahn

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. 9. 1976 folgende Umberufungen vorgenommen:

Sektion Biowissenschaften
 Hochschuldozent Dr. sc. Peter Pfeiffer zum ordentlichen Professor an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
 Sektion Mathematik
 Hochschuldozent Dr. sc. Klaus Beyer zum ordentlichen Professor an die Wilhelm-Pieck-Universität Rostock

Abberufung

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat folgende Abberufung als Hochschuldozent mit Wirkung vom 1. 9. 1976 ausgesprochen:

Sektion Marxismus-Leninismus
 Dr. sc. oec. Siegfried Tschirner, Politische Ökonomie, Aufnahme einer Tätigkeit ab 1. 9. 1976 als Direktor der Blindenbibliothek der DDR.

Solidaritätsbasar erbrachte 760 Mark

(UZ-Korr.) Ein Solidaritätsbasar wurde kürzlich am Medizinisch-Poliklinischen Institut des Bereiches Medizin durchgeführt. An der Ausgestaltung des Basars beteiligten sich wie in jedem Jahr auch die Veteranen. Der Erlös von 760 Mark wurde auf das Solidaritätskonto überwiesen und soll der Unterstützung des unterdrückten chilenischen Volkes dienen.

Seit 1972 hat sich damit der Betrag von damals 35 Mark auf heute 760 Mark erhöht.

Promotionen

Promotion B

Sektion TAS
 Doz. Dr. Klaus Bochmann, am 1. Oktober, 14 Uhr, 701, Universitätsstraße, Seminargebäude, 1. Etage, Raum 93-94: Die Heranzubildung des modernen politisch-sozialen Wortschatzes des Rumänischen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Promotion A

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
 Alice Wilde, am 3. Oktober, 14.30 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, 1: Ein Beitrag zur Wirkung des sichtbaren Lichtes auf das Kalb bis zum 3. Lebensmonat unter verschiedenen Lichttagelängen, Lichtintensitäten und Produktionsbedingungen.

Bereich Medizin

Winfried Rasi, am 26. Oktober, 15 Uhr, Hörsaal des Pathologischen Instituts, 701, Liebigstr. 36: Die postoperativen Elektrolytstoffwechsellstörungen neurochirurgischer Patienten unter besonderer Berücksichtigung der Therapie mit Aldosteron-Antagonisten.

Sektion Chemie

Norbert Meusel, am 21. Oktober, 14 Uhr, 701, Linnestr. 2, Hörsaal: Röntgen L und M Emissionsspektren und Photoelektronenspektren des Molybdäns - Untersuchungen zum Einfluß der chemischen Bindung und Testung eines neuen Auswerteprogramms.

Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik

AnneMarie Mieth: Untersuchungen zur Funktion der Gattung und Genrespezifität bei der pädagogisch geführten Rezeption epischer Kurzformen, dargestellt an lehrplangebundenen Werken der Klassenstufen 9 und 10.

Bereich Medizin

Lothar Osterburg: Frequenz und Ausmaß von Netzhautblutungen und cystischer Netzhautentartung bei Melanoblastomen der Aderhaut.

Ralph Kätzelt: Über das Vorkommen von Fibrinogenpaltprodukten in den gerinnungsaktiven Plasmafraktionen, Kryopräzipitat und Dextranpräzipitat bei Langzeitlagerung.

Am Mittwoch dieser Woche stottete der Stellvertreter des Vorsitzenden des Komitees der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion der DDR, Genosse Fred Goldmann, in Begleitung des Vorsitzenden des Bezirkskomitees Leipzig, Genossen Rolf Theuerkorn, dem ABI-Kreiskomitee Karl-Marx-Universität einen Arbeitsbesuch ab, der die letzten Vorbereitungen der Massenkontrolle zur Auslastung der Grundmittel zum Gegenstand hatte. UZ nutzte die Gelegenheit zu einem Interview mit Genossen Fred Goldmann.

Aus der Arbeit der ABI

UZ: Die ABI-Massenkontrolle zur Auslastung der Grundmittel ist sicher kein vorrangig technisches oder technologisches Problem. Worin besteht ihre Zielstellung in erster Linie?

Genosse Goldmann: In allen Bereichen der Volkswirtschaft spielen die Grundfonds eine ganz entscheidende Rolle. Sie stellen insgesamt einen entscheidenden Anteil unseres Volksvermögens dar. Das trifft auch voll und ganz auf die Universitäten und Hochschulen zu. Der IX. Parteitag hat auf die bessere Nutzung und Auslastung der Grundfonds sowie Grundmittel in diesem Bereich vor allem deshalb orientiert, um so Voraussetzungen zu schaffen, die Lehre und Forschung effektiver zu gestalten. Dabei muß man unbedingt davon ausgehen, daß dies nicht in erster Linie ein technisch-organisatorisches, sondern vor allem ein politisch-ideologisches Problem darstellt. Insbesondere für die Universitäten

Geräte entscheidend gesenkt werden kann.

Die Organe der ABI sind gut beraten, wenn sie von Anfang an ihre Kontrolle darauf orientieren, nicht nur festzustellen, wie die Lage in den einzelnen Sektionen und Einrichtungen sich darstellt, sondern daß sie Kurs darauf nehmen, zu verändern, d. h. Sorge dafür zu tragen, daß wirklich alle Reserven aufgedeckt und für die Intensivierung der Lehre und Forschung voll wirksam werden.

Das erfordert, die Prozesse der Leitung und Planung der Grundfondsreproduktion exakt einzuschätzen, nach neuen Mitteln und Methoden auf diesem Gebiet zu suchen, vor allem in Richtung der stärkeren kooperativen Nutzung. Das erfordert aber auch, daß wir mit dieser Kontrolle durch das Gespräch mit den Hochschullehrern, mit den verantwortlichen Führungskräften, mit den Arbeitern und natürlich auch

Reserven nutzen ist Ziel der Kontrolle

UZ-Interview mit Fred Goldmann über die ABI-Massenkontrolle zur Auslastung der Grundmittel an der KMU

und Hochschulen ist es angebracht, in diesem Zusammenhang in stärkerem Maße als bisher Überlegungen anzustellen, wie man die kooperative Nutzung universell einsetzbarer Forschungstechnik und Lehr- und Lernmittel stärker in den Mittelpunkt der weiteren Arbeit stellen kann.

UZ: Genosse Minister, Sie haben sich während Ihres Arbeitsbesuches sehr gründlich über die Vorbereitung dieser wichtigen ABI-Kontrolle an der KMU informiert. Wie bewerten Sie den Stand der Vorbereitung?

Genosse Goldmann: Die Organe der ABI bereiten sich überall in der Republik langfristig auf diese von Sekretariat des ZK der SED beschlossene Massenkontrolle vor. Ich habe mit Freude feststellen können, daß das ABI-Kreiskomitee der KMU eine sehr intensive Arbeit geleistet hat, um diese Kontrolle gemeinsam mit den staatlichen Leitern unter Führung der Parteiorganisationen exakt und gewissenhaft vorzubereiten.

UZ: Was für Hinweise können Sie besonders den Kontrollkräften für ihre in den nächsten Tagen und Wochen zu leistende Arbeit geben?

Genosse Goldmann: Bei dieser Kontrolle kommt es in starkem Maße darauf an, daß im praktischen Beispiel Reserven aufgedeckt und nutzbar gemacht werden. Dies gilt um so mehr, als durch die Nutzbarmachung solcher Reserven der Aufwand bei der Anschaffung neuer

mit unseren Studenten dafür sorgen müssen, daß sich jeder an der Universität dafür verantwortlich fühlt, mit den Grundmitteln so rationell und effektiv wie nur irgend möglich umzugehen.

Das betrifft natürlich auch die Verantwortung für die richtige Wertschöpfung, Pflege, Wartung und Reparatur.

Eine allgemeine Polemik über notwendige Verbesserungen ist freilich nicht fruchtbar. Deshalb müssen wir uns schon die „Mühe“ machen, mit exakten Kontrollergebnissen aufzuwarten. Nur anhand konkreter Beispiele können wir gerechtfertigte Forderungen stellen.

Nicht zuletzt soll durch das Gespräch der ABI-Kontrollkräfte der Charakter dieser Massenkontrolle eindeutig hervorgehoben werden. Selbstverständlich soll die Kontrolle auch mit dazu beitragen, daß die Organe der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Sekretariats der Kreisleitung Karl-Marx-Universität weiter zielstrebig ausgebaut werden. Ich denke, daß wir durch die Massenkontrolle zur Auslastung der Grundmittel erneut die Wirksamkeit der ABI auch an der Karl-Marx-Universität nachdrücklich unter Beweis stellen und ihr Ansehen bei den Universitätsangehörigen weiter erhöhen wird.

(Das Gespräch führte Helmut Rosan, Mitglied des Kreiskomitees der ABI an der Karl-Marx-Universität)

Die Uni-Bibliothek informiert

Gesellschaftswissenschaften

Länder der Erde
 Politisch-ökonomisches Handbuch
 Verlag Die Wirtschaft Berlin, 6. völlig neu bearbeitete Auflage, 839 S., Lw., 21 Mark

Literatur und Klassenkampf
 Dietz Verlag Berlin 1976, 342 S., br., 7,90 Mark

Nur ums Strafen geht es nicht
 Recht in unserer Zeit/Teil 3
 Staatsverlag der DDR Berlin 1976, 103 S., br., 1,75 Mark

Ökonomische Studienlexikon Band 5
 Francois Quesnay, Ökonomische Schriften in zwei Bänden
 Schriften aus den Jahren 1763 bis 1767, erster und zweiter Halbband
 Akademie Verlag Berlin 1976, 812 S., Leinen, 22 Mark

Klengel
 Hammurapi von Babylon und seine Zeit
 VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1976, 233 S., kart., 9,80 Mark

Taschenwörterbuch Deutsch-Russisch
 VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 8. Auflage 1976, 12.000 Stichwörter, 386 S., kart., 5,80 Mark

Allgemeine Sprachwissenschaft Band III
 Serebrennikow
 Methoden sprachwissenschaftlicher Forschung
 Akademie Verlag Berlin 1976, 296 S., Leinen, 22 Mark

Naturwissenschaften/Medizin

Tschernogorowa
 Geheimnisse der Mikrowelt
 Verlag MIR Moskau 1976, 240 S., PVC-Einband, 9,80 Mark

Höfner / Wittwer
 Wiederholungsprogramm Elementarmathematik
 VEB Fachbuchverlag Leipzig 1976, 237 S., br., 7,80 Mark

Storn
 Wahrscheinlichkeitsrechnung, mathematische Statistik und statistische Qualitätskontrolle
 VEB Fachbuchverlag Leipzig, 6. verb. Auflage, 359 S., Leinen, 17,50 Mark

Otto / Gruber

Poliklinische Blickdiagnostik
 VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 2. Auflage 1976, 176 S., Lw., 36 Mark

Pneumenzephalographische Anatomie des Kindergehirns
 Herausgegeben von Dagobert Müller
 VEB Georg Thieme Verlag Leipzig 1976, 260 S., Lw., 99 Mark

Massage in Wort und Bild
 Herausgegeben von A. Harmann
 VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 2. durchges. Auflage, 404 S., Leinen, 49 Mark

Technik/Landwirtschaft

Wille
 Vorstoß ins Innere der Erde
 Urania Verlag Leipzig-Jena-Berlin 1976, 208 S., Lw., 14,80 Mark

Seidel
 Gemüseproduktion unter Glas und Platten
 Ökonomische und betriebswirtschaftliche Grundlagen
 VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin 1976, 103 S., br., 8 Mark

Koch und Kollektiv
 Bewertung von Körnerfrüchten und Mähleerzeugnissen
 VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin 1976, 288 S., PVC-Einband, 19 Mark

Arbeitsblätter für Rechnungsführung und Statistik in der sozialistischen Landwirtschaft
 VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin 1976, 127 S., brosch., 6 Mark

Parallelen zum Werk: Gabriele Meyer-Dennewitz



Man mache sich ein Bild von einem Menschen, greife wacker zu den Farben und pinsele munter drauf los... Fraglich nur, ob das Bild dann stimmt, doppelt fraglich, ja sehr bedenklich, hat der so Konterfäße von Berufswegen mit der bildenden Kunst zu tun, und also Ahnung; und ist zudem eine Frau mit einem gerüttelt Maß an Sensibilität und einem überaus an Vitalität. beides sich nicht ausschließend dafür bedingend, ergänzend. Wer sich nun also ein Bild von Prof. Gabriele Meyer-Dennewitz machen will, der gehe getrost und wachen Blicks in diverse Ausstellungen, betrachte auch aufmerksam zahlreiche bildgeschmückte Wände dieser Universität, an der die Künstlerin, berufen anno 56, mit parteilichem Engagement und Erfolg eine nicht eben kleine Zahl sozialistischer Lehrerpersönlichkeiten erzog und erzieht.

So groß die Vielfalt ihrer Themen und Sujets auch immer ist, gemeinsam haben ihre Gestalten vor allem eines: Sie sprechen uns an. Wer sich nun solcherart, und also induktiv, ein Bild von der Künstlerin macht, erkennt fraglos eine Parallellität, ja innere Identität zu ihren Gestalten. Jawohl, Genossin Meyer-Dennewitz agiert und agitiert in und mit ihrem Werk, sie bekennt sich, ruft andere auf, Gleiches zu tun, mit den ihnen gemäßen Mitteln und Möglichkeiten, aber mit gleicher Konsequenz, mit gleichem Ziel. Malerei, Grafik, Kunst-

H. Rosan



Zeichnung: R. Gell

Klares Ziel: Mit Elan der ZV-Ausbildung die Aufgaben des neuen Studienjahres meistern



Teilnehmerinnen des diesjährigen ZVA-Lagers Papstdorf während einer Normüberprüfung in der praktischen Ausbildung.

Mit beispielhaftem Einsatz Kampf um hohe Leistungen

„Erfüllung der Normen in der theoretischen und praktischen Ausbildung: 100 Prozent. Stimmung: Ausgezeichnet. Besondere Vorleistungen: Keine.“ Soweit das knappe Resümee einer weit ausführlicheren Meldung des Polit-Stellvertreters des ZVA-Lagers Papstdorf, Genossen Dr. Karl Bauer, an Genossen Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, zu Beginn eines Arbeitsbesuches am Freitag der vergangenen Woche. Während eines Rundgangs und zahlreicher Gespräche mit Teilnehmerinnen des Lagers, FDJ-Studentinnen von sechs Sektionen der KMU, überzeugte sich Genosse Thäle vom hohen Stand der Ausbildung und der beispielhaften Einsatzbereitschaft der Mädchen bei der Meisterung ihrer Aufgaben in der Zivilverteidigung. Auf einem Forum mit Führungskadern des Lagers und auf der Mitgliederversammlung der seitweiligen Parteiorganisation

sprach der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung zu aktuellen Fragen der Arbeit der Partei und des sozialistischen Jugendverbandes an der KMU im Studienjahr 1976/77. Dabei orientierte er besonders auf die systematische Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitages vor allem im Parteilehrjahr sowie im FDJ-Studienjahr. Genosse Thäle verwies nachdrücklich auf die Dokumente der 2. Tagung des ZK der SED, die eine ausgezeichnete Anleitung der weiteren Parteitagsauswertung darstellen. Es komme nunmehr darauf an, den Elan des ZVA-Lagers zu übertragen. Dabei seien die Volkswahlen am 17. Oktober bereits eine erste Bewährungsprobe. In der Diskussion bekräftigten die FDJ-Studentinnen ihre feste Bereitschaft, die ZV-Ausbildung sowie die kommenden Aufgaben im Studium mit den besten Ergebnissen zu absolvieren.

H. R.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Müller, Manfred Nauhaus, Jochen Schlegel, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weller.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Herzmann Dunder“, III 18 133, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 13.

Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.